Kamerateam auf West-Berliner Seite der Mauer an der Zimmerstraße, Ecke Lindenstraße

Das Foto zeigt ein Kamerateam in unmittelbarer Nähe zur Mauer an der Zimmerstraße, Ecke Lindenstraße. Es ist Teil einer Bildserie der Stasi zur Dokumentation von Grenzübergangsstellen und Grenzanlagen in Ost-Berlin vor und nach dem Mauerbau.

Zwischen 1949 und 1961 verließen rund 2,7 Millionen Menschen die DDR in Richtung Bundesrepublik. Um die Flüchtlingswelle zu stoppen, ließ die SED-Führung am 13. August 1961 Grenzzäune und eine Mauer um West-Berlin errichten und schloss damit die letzte offene Grenze zwischen beiden deutschen Staaten. Der Mauerbau markierte die "innere Staatsgründung" der DDR. Die Bürger mussten sich nun mit diesem Staat arrangieren. Die Macht der SED sowie die Existenz des ostdeutschen Staates schienen langfristig gesichert.

Das vorliegende Foto zeigt ein Kamerateam bei der Arbeit in unmittelbarer Nähe zur Mauer an der Zimmerstraße, Ecke Lindenstraße. Das Foto ist Teil einer Bildserie der Stasi, mit der sie Grenzübergangsstellen und Grenzanlagen in Ost-Berlin vor und nach dem Mauerbau dokumentierte. Diese entstand zwischen 1960 und 1965.

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 2543, Bild 23

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe	Urheber: MfS
	Datum: 1961-1965
Rechte: BStU	Zustand: Schwarz-Weiß
Überlieferungsform: Fotografie	

Kamerateam auf West-Berliner Seite der Mauer an der Zimmerstraße, Ecke Lindenstraße

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 2543, Bild 23

Bild 23